

Gottes Handeln mit Ägypten

Siegfried F. Weber / Großheide

Jeremia 43, 8-13; 44, 1-30; 46,1-26; Hesekiel 29 – 32.

Ägypten ist in der ganzen Bibel immer wieder das Thema. Das Land wird in verschiedenen Zusammenhängen erwähnt.

Im hebräischen Alten Testament wird Ägypten mit dem Wort „*Mizrajim*“ wiedergegeben. Dieser Begriff *Mizrajim* ist vielleicht ein Hinweis auf die Zweiteilung des Landes in Ober- und Unterägypten. Die Ägypter selbst nannten ihr Land „*Kemet*“, „das Schwarze“, nach der dunklen Ackererde am Nil im Gegensatz zum hellen Wüstensand. Das eigentliche geographische Ägypten ist das vom Nil durchströmte Land. Der Nil ist die Lebensader für die gesamte biologische Existenz.

Die Ägypter gehören zu den hamitischen Völkern (Gen. 10,6) und auch die Psalmen sprechen von dem Land (Ps. 105,23) oder den Zelten Hams (Ps. 78,51).

Ägypten gehört zu den ältesten Hochkulturen der Menschheit. Diese ersten Hochkulturen erstrecken sich von Ägypten über Kanaan nach Mesopotamien und bis hin nach China. Die ersten Hochkulturen werden in Gen. 4 erwähnt. Diese mussten sich selbstverständlich nach der Sintflut wieder neu entwickeln. Die ersten Schriftzeichen der Menschheit, die Bilderschrift, finden wir in den Hieroglyphen („heilige Eingrabungen“). Die Hieroglyphen finden wir aber nicht nur im alten Ägypten, sondern auch in Vorderasien und in Mesopotamien.

Wem Ägypten in den Sinn kommt, der denkt natürlich sogleich an die Sphinx und an die monumentalen Pyramiden, die als Gräber für die Pharaonen errichtet worden waren.

An der Spitze des Staates stand der Pharao. Dieses ägyptische Wort „*per-o*“, bedeutet „großes Haus, Palast“. Der Palast bezeichnet also den Pharao mit seinem ganzen Gefolge und Gepränge.

Herodot schreibt ausführlich im 2. Buch über die Sitten und Gebräuche der Ägypter. So gehen in Ägypten die Frauen auf den Markt und treiben Handel, und die Männer sitzen zu Hause und weben (Herodot: Historien, II, 35). Bei den Opfertieren muss es sich um reine Tiere handeln (Herodot: Historien, II, 38). Die Ägypter wie auch die Griechen halten sich an die Monogamie (Herodot: Historien, II, 92).

Ägypten spielte im Leben der Israeliten immer wieder eine Rolle. Abraham besuchte zu seiner Zeit dieses Land. Gott hatte ihm die Vision gegeben, dass einst seine Nachkommen in diesem Lande für 400 Jahre leben werden (Gen. 15,13).

Später wollte auch Isaak während der Zeit einer Hungersnot nach Ägypten ziehen. Doch Gott hindert ihn daran, denn er sollte in Kanaan bleiben, welches der HERR Abraham und seinen Nachkommen verheißen hat (Gen. 26,2).

Die Könige Israels (ab ca. 1050 v. Chr.) versuchen gute diplomatische Beziehungen zu Ägypten zu knüpfen, denn es ist noch immer ein mächtiges Volk. Salomo heiratet sogar die Tochter Pharaos (1.Kö. 9,16).

Nach der Reichsteilung Israels wird das Land militärisch geschwächt, so dass die Ägypter immer wieder versuchen, Israel zu besetzen. Pharao Schischak (1.Kö. 11,40) zieht mit seinen Truppen 925 v. Chr. gegen Jerusalem (1.Kö. 14,25). Eine Stele in Megiddo belegt, dass er Israel und Juda unterwarf.

⇒ Zu den Ortschaften Ägyptens siehe die Karte im Anhang 3.

Pharaonen der 26. Dynastie (663-525)

Name	Regierungszeit ¹	Biblische Hinweise
Psammetich I.	663-610	König Josia. Zeit der Ruhe.
Necho II. Daten und Fakten ²	610-595 609 König Josia fällt in der Schlacht bei Megiddo. 605: Schlacht von Karkemisch gegen die Babylonier. 601: Schlacht am Nil gegen Babylonien.	2.Kö. 23,29.33; 2.Chron. 35,20-24; Jer. 22,11-12; 46,2; Hes. 19,3-4 597: Im Anfang der Regierung Zedekias über Juda ziehen die Babylonier von Jerusalem ab, um gegen die heranrückenden Ägypter zu marschieren (Jer. 37,1.5.11). ³
Psammetich II.	595-589 Psammetich II. hielt Frieden. In seinem Staatsbesuch in Biblos verfolgte er nur wirtschaftliche Interessen. Er kämpfte lediglich gegen Nubien im Süden, um sein Land zu sichern.	Beginn der Belagerung Jerusalems durch Nebukadnezar (Jer. 38,2). Die Ägypter haben keinen Einfluss mehr.
Apries = Hophra	589-570	Jer. 44,30: Hophra wird in die Hände seiner Feinde übergeben werden. Hes. 29,1 (im 10. Jahr der Deportation Hesekiels 597 v. Chr., also 587 v. Chr.): Hesekiel prophezeit den Untergang Ägyptens. Es wird ein kleines Königreich werden. Hes. 29,17-20 (Prophetie im 27. Jahr der Wegführung des Propheten: 570 v. Chr.): Gott gibt Ägypten dem Nebukadnezar zum Geschenk.
Amasis (Ahmose II.)	570-526 568 Eroberung Ägyptens durch Nebukadnezar.	Jeremia hat den Angriff auf Ägypten durch Nebukadnezar vorausgesagt, und zwar schon 605 v. Chr. (Jer. 46,2.14.24-26) und später in Ägypten (Jer. 43,8-13).
Psammetich III.	526-525	
Die Herrschaft der Perser	Ab 525 v. Chr. durch Kambyzes	
Die Herrschaft der Griechen		
Die Herrschaft der Ptolomäer		
Die Herrschaft der Römer		

¹ Kenneth Anderson Kitchen in: GBL, I, 31. Die Regierungszeiten variieren in den verschiedenen Geschichtsbüchern.

² Necho II. war der erste Pharaon, der für Ägypten eine Seestreitmacht aufbaute. Da die Ägypter über vergleichsweise wenig nautische Erfahrung verfügten, rekrutierte er die Besatzungen im Wesentlichen aus Griechen und Phöniziern. Er begann auch das Projekt eines schiffbaren Kanals zwischen dem Roten Meer und dem pelusischen Nilarm. Außerdem veranlasste er verschiedene Entdeckungsfahrten, zum Beispiel die Erstumsegelung Afrikas im Jahr 596 v. Chr. Vom Roten Meer aus segelte die Mannschaft vorbei an Ostafrika zum Kap der guten Hoffnung, von dort weiter an der Küste Westafrikas entlang, um dann durch die „Säulen des Herakles“ (zwischen Gibraltar und Marokko) ins Mittelmeer einzubiegen, Richtung Ägypten (Herodot: Historien, IV, 42).

³ Die Datierung erfolgt in den Kommentaren nicht einheitlich. Genfer Studienbibel hat das Jahr 597. Der Ägyptologe K. A. Kitchen bezieht Jer. 37,5 auf die Zeit Hophras (GBL, I, 31).

Wenden wir uns nun dem Buch Jeremia zu, in denen einige Pharaonen erwähnt werden.

Necho II., König von Ägypten der 26. Dynastie, regierte 610-595 v. Chr.

Im Jahre **609 v. Chr.** befand er sich mit seiner Armee auf dem Marsch nach Haran, um dort der sich auflösenden assyrischen Armee in dem Kampf gegen die Babylonier zu Hilfe zu kommen (2.Kö. 23,29).

König Josia von Juda versuchte ihn bei Megiddo zurückzuschlagen, und fiel in der Schlacht (2.Kö. 23,29; 2.Chron. 35,22). Necho zog weiter auf Haran zu.

Auf seinem Rückweg nach Ägypten machte er in Juda halt, um König Joahas, den Nachfolger Josias, abzusetzen. An seiner Stelle setzte er Eljakim ein, änderte seinen Namen in Jojakim um und machte ihn zum Vasallenkönig (2.Kö. 23,32-34; 2. Chron. 36,4).

Im Jahre 605 v. Chr. fand die entscheidende Schlacht zwischen Ägypten (Pharao Necho) und Babylonien (Nebukadnezar) in Karkemisch am oberen Euphrat statt. Babylonien schlug das ägyptische Heer und gewann somit die Vorherrschaft über den Vorderen Orient (einschließlich Israel).

An diese Schlacht knüpft die Prophetie Jeremias in Kap. 46 gegen Ägypten an:

LUT Jeremiah 46:2 „Wider Ägypten. Wider das Heer des Pharao Necho, des Königs von Ägypten, welches lagerte am Euphratstrom bei Karkemisch und das Nebukadnezar, der König von Babel, schlug im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda.“

Jeremia knüpft an dieser Stelle nicht nur historisch an, sondern prophezeit auch über die Zukunft Ägyptens. Er kündigt bereits die Eroberung Ägyptens durch die Babylonier an (**46, 14.24-26**).

Zwischendurch versuchte Ägypten immer wieder, ob es nicht das Land Israel zurückerobern könnte.

Als der letzte König Zedekia (597- 585 v. Chr.) zu Jerusalem regiert, kamen noch einmal die Ägypter nach Israel. Das babylonische Heer zog sich aus taktischen Gründen zurück (**Jer. 37,5**). Zu dieser Zeit konnten die Einwohner von Jerusalem sich auch außerhalb der Stadt gefahrlos aufhalten. Jeremia ging aus der Stadt heraus, doch verdächtigte man ihn daraufhin als Spion Babyloniens, weshalb er gefangen genommen wurde (37, 11-16).

Jeremia hatte aber prophezeit, dass das ägyptische Heer in dem Land Israel nicht stand halten wird. Die Babylonier werden wieder kommen und das Land erobern sowie die Stadt Jerusalem zerstören (37, 7-8).

Im Jahre 586 v. Chr. wurde dann Jerusalem von Nebukadnezar eingenommen. Die Stadt und der Tempel wurden zerstört und das Volk Juda wurde in die babylonische Gefangenschaft gebracht. Nur ein paar Leute blieben im Lande. Diese flohen schließlich nach Ägypten und nahmen den Propheten Jeremia mit.

Zu dieser Zeit regiert der **Pharao Hophra** über Ägypten (**Jer. 44,30**).

In Ägypten teilt Jeremia die letzte Prophezeiung über Ägypten mit. In Tachpanches (im Nildelta gelegen) vergräbt er vor dem Hause Pharaos Steine und sagt, dass Nebukadnezar (605 – 562 v. Chr.) kommen wird, um hier seinen Thron zu errichten (**Jer. 43, 8 – 13**).

Gründe für die Eroberung Ägyptens – die Götter Ägyptens

Es sind die Götter Ägyptens, die verehrt werden (Jer. 43, 12-13).⁴

Da ist einmal „Seth“ (Bruder des Osiris), der Gott des Gewittersturmes, des Kampfes und der unfruchtbaren Wüste. Seit ältester Zeit wird er in der Gestalt eines Tieres dargestellt, dessen zoologische Art man nicht hat bestimmen können.

In Ägypten war vor allen Dingen der Sonnenkult ausgeprägt. „Re“ war der Sonnengott. Die Sonne spendet das Leben. Somit ist *Re* der Schöpfergott: Er ist sowohl das Nichts am Anfang der Schöpfung als auch das *All* selbst, das durch ihn entstanden ist. Als Urgott ist er aus *Nun*, dem Urozean, hervorgegangen. Besonders im Neuen Reich wird *Re* oft mit dem falkenköpfigen Horachte identifiziert. Der Hauptkultort des Sonnengottes war Heliopolis (hebr. On, hellenistisch Heliopolis im Nil-Delta, in Jer. 43,13 heißt die Stadt Beth Schemesch).

„Er soll die Steinmale von Bet-Schemesch in Ägyptenland zerbrechen und die Götzentempel in Ägypten mit Feuer verbrennen“ (LUT Jeremiah 43:13).

Im Mittleren Reich wurde Theben (Oberägypten am Nil, auch No) die Hauptstadt des Reiches. Ein Lokalgott „Amun“ (*Amon*) wurde jetzt mit *Re* identifiziert und als Sonnengott verehrt (*Amon-Re*). Vgl. dazu Jer. 46,25.

„Der HERR Zebaoth, der Gott Israels, spricht: Siehe, ich will heimsuchen den Amon zu No und den Pharao und Ägypten samt seinen Göttern und Königen, ja, den Pharao mit allen, die sich auf ihn verlassen“ (LUT Jeremiah 46:25).

Auch der Nil wurde als Gottheit verehrt. Sie heißt „Hapi“ und wird als Spender der Nahrung gefeiert.

„Hathor“ ist die Himmelskuh, die Schutzpatronin des Königtums, Beschützerin der Toten und die Baumgöttin, die das Leben spendet. Neben *Isis* erscheint Hathor als die wichtigste Göttin der alten Ägypter.

„Toth“ ist vor allem der Gott von Hermopolis. Er ist der Friedensstifter (vor allem zwischen Ober- und Unterägypten). Er ist auch weise und somit die Gottheit der Schreibkunst und der Wissenschaften. Beim Totengericht zeichnet er das Ergebnis der Prüfung auf.

Der eigentliche Totengott ist „Osiris“. Er tritt stets in Menschengestalt auf. Seine Macht offenbart sich in den überflutenden Wassern des Nils. *Osiris* ist von seinem Bruder *Seth* ermordet worden. Seine Gattin *Isis* findet die Leiche, bekommt von ihm einen Sohn „Horus“, der der Nachfolger von *Osiris* wird. *Osiris*, ins Dasein zurückgekehrt, zieht sich ins Totenreich zurück und wird Herrscher der Verstorbenen. *Osiris* war fortan der Richter der Unterwelt, vor dessen Gericht jeder Tote erscheinen musste.

Der Prophet Hesekiel und Ägypten

Der **Prophet Hesekiel** schaut ebenfalls in der babylonischen Gefangenschaft den Untergang Ägyptens (im 10. Jahr seiner Wegführung, also 587 v. Chr., wenn er 597 v. Chr. verschleppt worden ist).

4 ganze Kapitel widmet er dem Gericht (Hes. 29 – 32).

Weil Nebukadnezar in akribischer Kleinarbeit Gottes Gericht an Tyrus ausgeführt hat, will Gott ihm nun Ägypten als Geschenk geben (Hes. 29, 17-21).

⁴ Zu den Götterlehren der Ägypter siehe Helmer Ringgren, Die Religionen des Alten Orients, ATD, Ergänzungsreihe, Sonderband, V & R, Göttingen, 1979, S. 11 ff.

Ganz Oberägypten (vgl. die Aufzählung der Städte in Hes. 30) wird zerstört werden. 40 Jahre lang wird Ägypten wüst liegen (Hes. 29, 12-13), so dass die Völker ihre wirtschaftlichen Beziehungen abbrechen müssen, die zur Blüte des Landes beigetragen hatten (vgl. Hes. 30, 10). Nach dieser Zeit wird der HERR zwar die deportierten Ägypter wieder zurückholen (Hes. 29,13), aber das Land wird nie mehr zur Großmacht werden (Hes. 29, 14-15).

Im Jahre 568 v. Chr. gingen diese Prophezeiungen in Erfüllung. Nebukadnezar eroberte Ägypten.

Die Israeliten in Ägypten

Bei diesen Eroberungszügen durch Nebukadnezar waren natürlich auch die Juden betroffen. Der Prophet Jeremia hatte es ihnen im Lande Juda vorhergesagt: Unterwerft euch im Lande Israel dem Nebukadnezar und flieht nicht nach Ägypten, denn auch dort wird euch das Schwert des Königs, vor dem ihr euch jetzt fürchtet, treffen:

„Nun, so höret des HERRN Wort, ihr Übriggebliebenen von Juda! So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels: Werdet ihr euer Angesicht nach Ägyptenland richten, um dorthin zu ziehen und dort zu wohnen, so soll euch das Schwert, vor dem ihr euch fürchtet, in Ägyptenland treffen, und der Hunger, vor dem ihr euch sorgt, soll stets hinter euch her sein in Ägypten, und ihr sollt dort sterben (Jeremia 42,15-16).

Die Israeliten haben in Ägypten der Himmelkönigin geopfert (Jer. 44, 25 – 27). Darum wird Gott es verhindern, dass dieses unreine Volk seinen Namen in Ägypten in den Mund nimmt. Er wird sie richten.

Außerbiblische Quellen

Da weder die ägyptischen Quellen noch die griechischen Geschichtsschreiber von dieser Eroberung berichten, haben Forscher die biblischen Weissagungen in Frage gestellt.

Doch die Nichterwähnung von Fakten kann seine Gründe haben. Die ägyptischen Schreiber halten die großen Niederlagen historisch nicht fest, damit das Land in der Geschichte nicht so schlecht da steht (vgl. auch die Nichterwähnung des ägyptischen Heeres, das im Roten Meer zur Zeit des Exodus ertrank).

Es gibt inzwischen Quellen, die von babylonischen Eroberungszügen gegen Ägypten berichten:

Josephus schreibt, dass Nebukadnezar gegen Ägypten zog, um die dort lebenden Juden nach Babylonien zu verschleppen (Josephus, Jüdische Altertümer, 10. 9,5-7).

In einem fragmentarisch erhaltenen babylonischen Text heißt es: „Im 37. Jahr (= 568 v. Chr.) marschierte Nebukadnezar, König von Babylon, gegen Misir (Ägypten), um eine Schlacht zu liefern.“⁵

Eine weitere Inschrift fand man auf der Neshor-Statue. Neshor war unter dem Pharao Hophra (ägyptisch: Uah-ib-Ra) Gouverneur von Südägypten. In seiner Biographie schreibt er, ein Heer asiatischer und nordischer Völker, die in Ägypten eingefallen waren, hätten versucht, durch das Niltal bis nach Äthiopien vorzustoßen, doch sei ihr Vorhaben zum Glück gescheitert.

Dieses Quellenmaterial bietet zwar nicht den direkten Beweis für die Eroberung Ägyptens durch Nebukadnezar, aber wir haben die biblischen Weissagungen. Was Gott ankündigt, das tut er auch.

⁵ Quellenmaterial bei G. L. Archer, Einleitung in das AT, II, S. 258 ff. Vgl. auch Fischer-Weltgeschichte: Die altorientalischen Reiche III, 1984, 100.

Gottes Handeln mit den Nationen in der Gegenwart und der Zukunft

Dieser kurze historische Abriss zeigt uns das Handeln Gottes mit Ägypten. Aus der Sicht des Historikers mag es sich einfach um politische Geschehnisse handeln. Aber das, was sich in den Nationen auf dieser Erde in der sichtbaren Sphäre abspielt, ist auch sichtbar für die unsichtbare Welt. Und noch mehr: Die unsichtbare Welt greift aktiv in das politische Weltgeschehen ein. Das Buch Daniel gibt uns an dieser Stelle einen tiefen Einblick. In Dan. 10 wird uns beschrieben, wie die unsichtbaren Welten um die Nationen ringen.

Gott kennt jede einzelne Stadt Ägyptens

Wenn wir uns die Karte Ägyptens noch einmal vor Augen führen, dann fallen uns die vielen Städte auf, die Gott erwähnt. Der HERR kennt jede einzelne Stadt in Ägypten. Er kennt sie mit Namen. Und er weiß auch, was in jeder Stadt abläuft. Er weiß wie die Menschen dort leben und was sie treiben.

Das Leben der Menschen in diesen Städten ist für Gott nicht belanglos. Das gottlose Treiben ist für Gott Sünde. Und Sünde richtet der HERR!

Die Völker dieser Welt können also nicht so dahin leben wie sie es gerade für richtig achten. Das zeigen die Sintflutgeschichte und der Turmbau zu Babel. Jede Gesellschaft ist dem lebendigen Schöpfer gegenüber verantwortlich. Gott richtet sie gemäß ihren Sünden, auch wenn sie selbst Gott nicht kennen (Jer. 46,10). Dennoch haben sie keine Entschuldigung vor Gott (Röm. 1,20). Ein Beispiel ist uns wiederum durch Sodom und Gomorra gegeben.

Die Schlusskapitel des Jeremiabuches Kapitel 46 – 51 können wir unter dem Thema der „*Nationenrede des Propheten Jeremia*“ zusammenfassen. Gott kündigt in dieser Nationenrede das Gericht über Ägypten, über die Philister, über die Moabiter, über die Ammoniter, über Edom, über Syrien, über weitere arabische Stämme und über Babel an.

Gott ist eben ein Gott der Nationen (Röm. 3,29). ER ist ihr Lenker und Richter (Spr. 14,34). ER gab ihnen Grenzen (Apg. 17,26). ER ist ihnen nahe (Apg. 17,27). ER stößt die Gewaltigen vom Thron (Nebukdanezar, Belsazar) und erhebt die Niedrigen (Lk. 1, 52). Der Höchste hat Gewalt über die Königreiche (Dan. 4,14). ER verleiht die Königreiche, wem er will (Dan. 5,21).

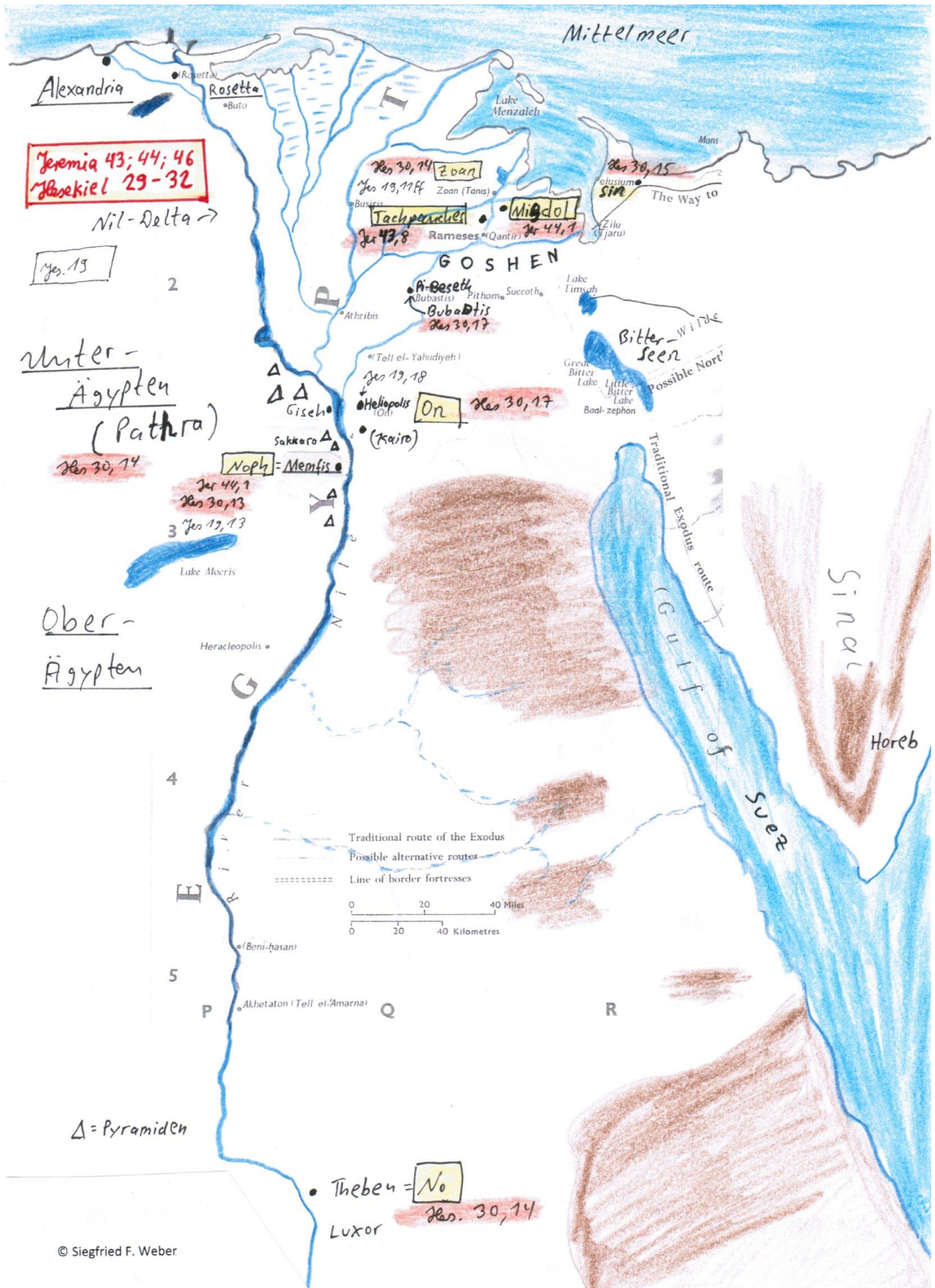
Gott will das Heil für die Nationen. Einzelne, wie Rahab und Ruth, gliederte er in das Volk Israel ein. Der HERR hat sich über die ganze Stadt Ninive erbarmt.

ER wird sich auch über Ägypten erbarmen, und zwar im Millennium (Jes. 19, 16-25). Im Tausendjährigen Reich werden viele Völker sich zum HERRN wenden und sein Volk werden (Sach. 2,15).

Das große Thema von Gericht und Gnade gilt eben auch den Nationen dieser Welt.

Die Beispiele in Bezug auf das Handeln Gottes mit den Nationen zur Zeit des Alten Testaments weisen uns nun auch in die Gegenwart. Gott hat sich nicht zurück gezogen. Auch wenn das manchmal den Anschein hat. ER ist derselbe. ER handelt auch heute mit den Völkern dieser Welt. ER hat einen Plan mit ihnen. Das Buch Daniel und die Offenbarung des Johannes zeigen uns Gottes Handeln mit den Völkern in der Endzeit und im Millennium.

Alles, was gegenwärtig geschieht, läuft also nicht rein zufällig ab. Das macht uns getrost, denn auch, wenn der Abfall bei uns im Lande zunimmt, so wissen wir, dass Gott wohl den Durchblick hat. ER weiß, warum dieses oder jenes Ereignis geschieht.



Jeremia 43; 44; 46
Hosekiel 29-32

Jer. 13

Unter-Ägypten (Pathra)
Jer 30, 14

Ober-Ägypten

Theben = No
Luxor Jer. 30, 14